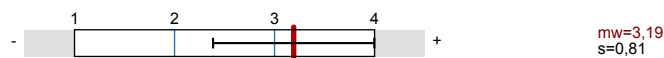




Globalwerte

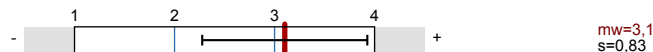
2. Planung und Darstellung



3. Umgang mit den Studierenden

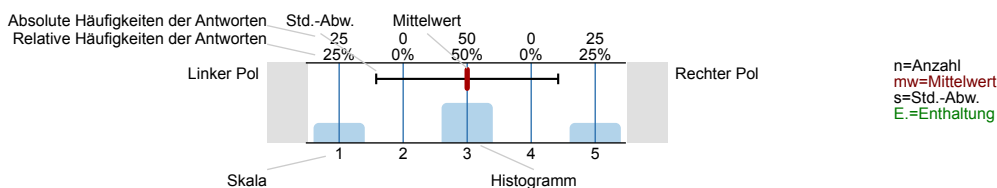


4. Kompetenzentwicklung



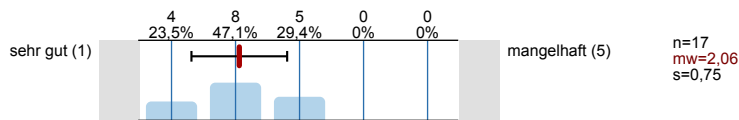
Legende

Fragetext

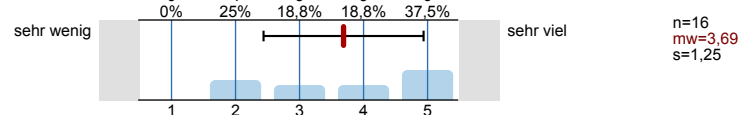


1. Globale Veranstaltungsbeurteilung

1.1) Welche Note geben Sie der Veranstaltung insgesamt?

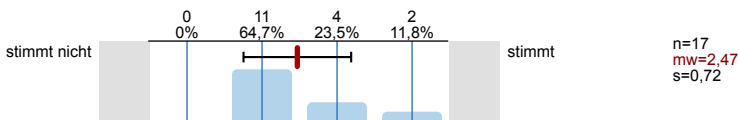


1.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt

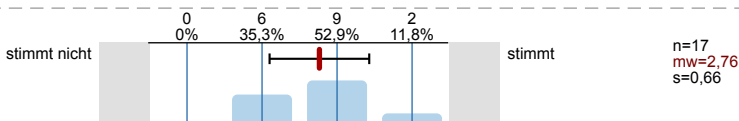


2. Planung und Darstellung

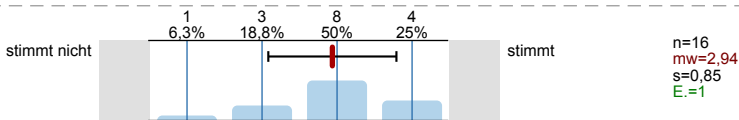
2.1) Das Seminar verläuft nach einer klaren Gliederung



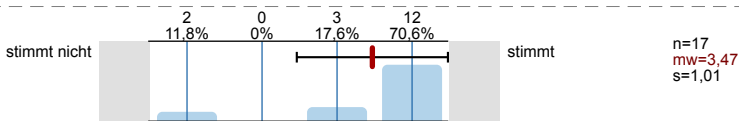
2.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert



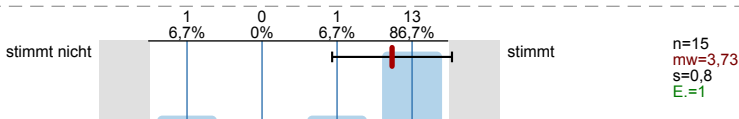
2.3) Es werden Beziehungen zu anderen Lehrveranstaltungen hergestellt



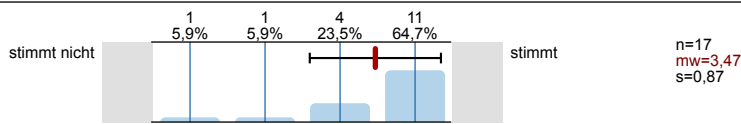
2.4) Es werden Beziehungen zur Forschung hergestellt (z. B. Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)



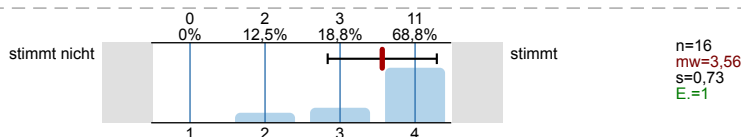
2.5) Der Dozent/die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge etc.)



2.6) Das Seminar ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion

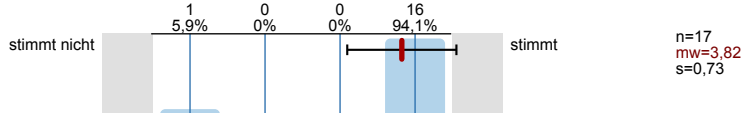


2.7) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z. B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt

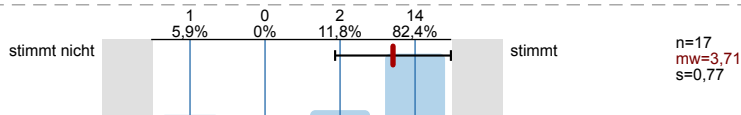


### 3. Umgang mit den Studierenden

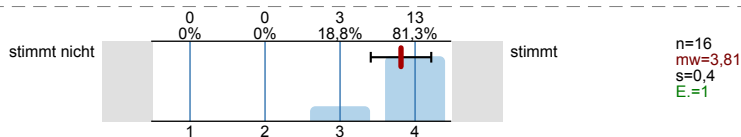
3.1) Der Dozent/die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen



3.2) Der Dozent/die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein



3.3) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)



3.4) Gute/schlechte Betreuung (siehe Frage 3.3), weil...

Ich empfand das Miteinander immer als sehr angenehm.

In allem eine gute Betreuung, dennoch vertief' obs Seminar nicht immer noch einer klaren Struktur.

- Gute, ~~und~~ Hilfe von der Lehrer.

ich finde die Betreuung sehr gut. Das Lehrstuhl-Team nimmt sich immer viel Zeit

Der Lehrstuhl nimmt sich Zeit für Fragen, dennoch wäre eine fachliche Unterstützung (v.a. im SPSS-Bereich) hilfreich.

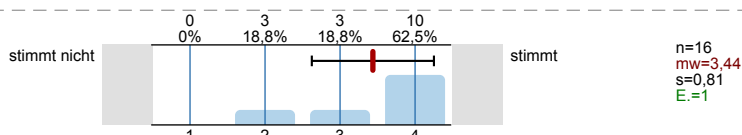
FlusprechpartnerIn für die Arbeit mit few Unternehmen

~~sehr~~ unkompliziert

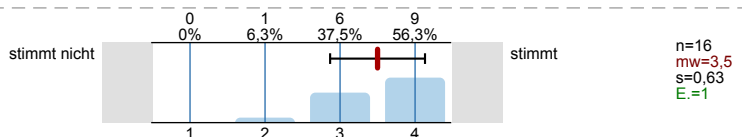
Manchmal ist die Koordination etwa chaotisch

*Immer ausprobiert, hilfreich*

3.5) Der Dozent/die Dozentin unterstützt die Studierenden eingehend bei der Eigenleistung

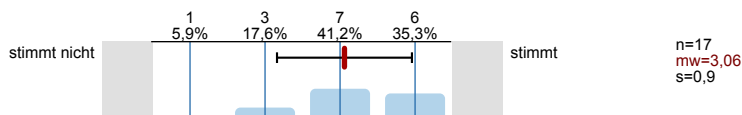


3.6) Der Dozent/die Dozentin gibt angemessenes Feedback

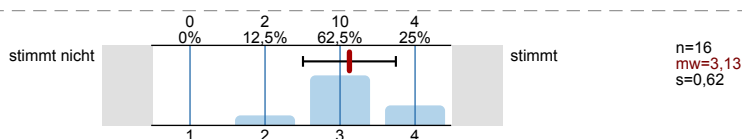


#### 4. Kompetenzentwicklung

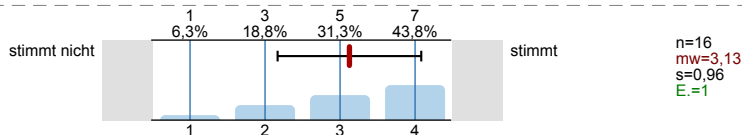
4.1) Fachkompetenz (z. B. Spezialwissen, fachliche Problemlösemethoden)



4.2) Sozialkompetenz (z. B. im Fachkontext eigene Positionen entwickeln, begründen und verständlich darstellen)

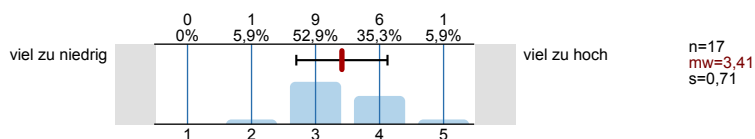


4.3) Personalkompetenz (z. B. realistisches Bild über mich entwickeln & Konsequenzen ziehen)

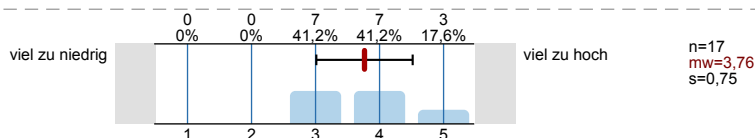


#### 5. Schwierigkeit und Umfang

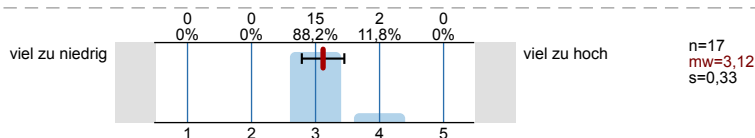
5.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



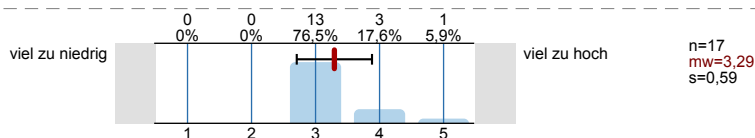
5.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



5.3) Das Tempo der Veranstaltung ist

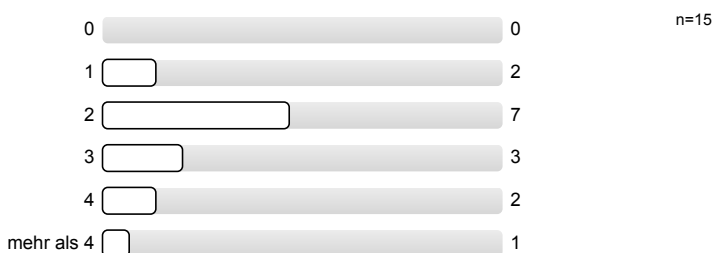


5.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist



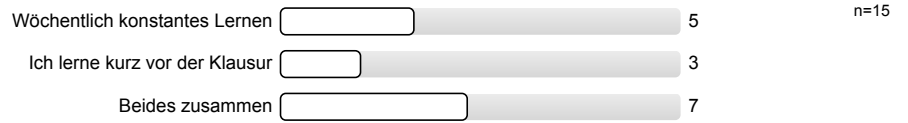
#### 6. Selbststudium

6.1) Wie viele Stunden wendeten Sie bisher durchschnittlich für das Selbststudium dieser Lehrveranstaltung pro Woche auf?

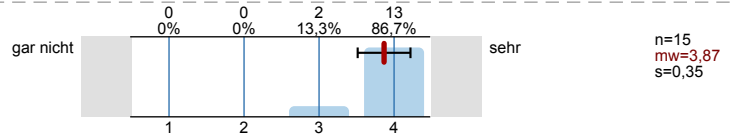


7. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

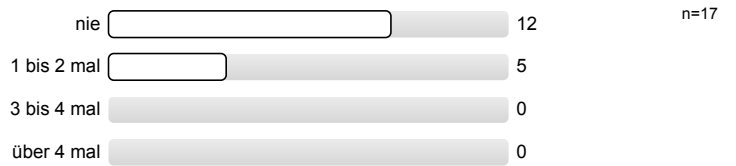
7.1) Welchen Lernstil bevorzugen Sie?



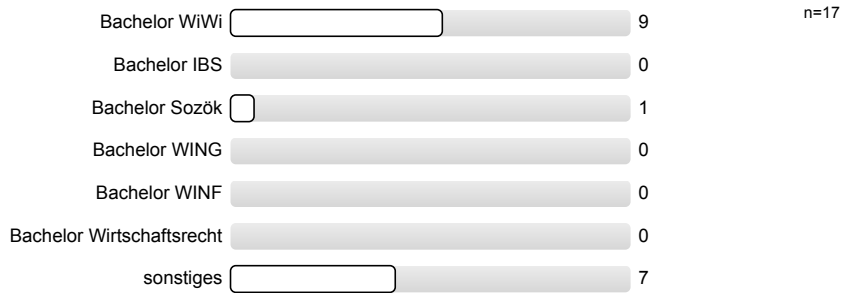
7.2) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



7.3) Wie oft haben Sie gefehlt?



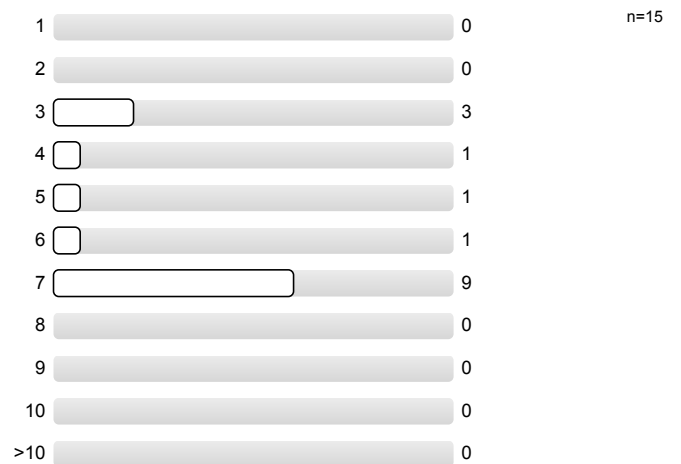
7.4) Studiengang



7.5) Welche Rolle spielt diese Veranstaltung in Ihrem Studium?



7.6) Semesteranzahl



8. Abschließende Fragen

8.1) Was ist besonders gut an der Veranstaltung?

• Ich konnte neue ~~Methoden~~ Methoden kennenlernen  
~~→~~ → Interviews führen (z. B.)

Der Praxisbezug war sehr gut & auch interessant Einblicke in die Unternehmen zu erhalten

- sehr offene Diskussionen.
- Arbeit mit einem Unternehmen.
- die individuelle Betreuung. Dass es ein Seminar mit einem Praxisunternehmen ist. Die ausgewählten Unternehmen sind sehr interessant

Sehr interessantes Seminar mit spannenden Praxispartnern.  
 Sehr praxisnah ~~und~~; Kennenlernen neuer wissenschaftlicher Methoden.

- Praxisnähe
- Betreuung
- Verbindung v. Theorie, Forschung und Praxisfall

Thema, Praxisbezug

- Praxisbezug → Zusammenarbeit mit Unternehmen
- kleine Gruppen / kleines Seminar

- der praktische Bezug
- das Thema
- die Interaktion

Betreuung & Offenheit. Bezug zur Praxis und kennen lernen vor Unternehmen.

Mal was Anderes, macht größtenteils Spaß

- Die Geschäftsführerin von Türit hat einen tollen Vortrag gehalten
- Man ist bei Präsentationen nie nervös, weil das Dozenten-Team so nett & motiviert ist
- Praxisbezug
- Die Freiheit eigene Ideen einzubringen
- Unterstützung durch den Lehrstuhl (Fragebogenentwicklung etc.)
- Engagement des Lehrstuhls, viele Diskussionen und Interaktives
- Motivierte Dozenten & Studierende

Breite Wissensvermittlung

Bezug zur Praxis, Einblick in Forschung

Die Betreuung durch die Dozierenden.

8.2) Was ist schlecht an der Veranstaltung? Warum?

- Wir hätten evtl. früher mit den Interviews starten können um mehr Zeit für die Konzepte zu haben (war aber auch wegen der Ferien ungünstig - keine <sub>1.2.</sub>)

Die Zielvorstellungen waren nicht immer klar ~~formuliert~~ formuliert, oftmals dauerte der Entscheidungsprozess länger → dadurch war viel mehr Stress in den Wochen vor der Präsentation

zu Beginn der Veranstaltung wurden nicht alle Prüfungsleistungen genannt. Erst später wurde klar welcher Aufwand dahinter steht.

Es wird nichts gegen „Paula“ für IP-Permittenz oder Unternehmens-

Der Zeitaufwand für 5 ECTS ist etwas unverhältnismäßig.  
SRS, Transkripte, Interviews, Konzepte....

etwas viel vorgegeben, das dann alles etwas willkürlich gemacht wird

• die Vorbereitung hätte profunder sein können (Kontakt zu Firmen)  
z.B.

Es wird viel Spontaneität und Anpassung gefordert. Die Planung wird oft ab und zu über den Haufen geworfen.

- etwas chaotisch
- ungleiche Verteilung von Aufwand über Semester / Gruppen (z.B. Interview-Anzahl)
- Es war ein viel größerer Aufwand als angetündigt
- Das Umwerfen von der Leistungsleistung war oft spontan, so dass man sehr Konzept nochmal überdenken musste
- Manchmal zu stressig in der Vorlesung (Konzentration auf die wichtiger Themen wäre besser)
- Gegen Ende wäre das intensive Arbeiten am Projekt relevanter als noch mehr Theorie zu bekommen
- etwas unorganisiert
- zu viel Zeitdruck

Zu viel Ungewissheit und keine klaren Ziele  
liegt aber hauptsächlich an den Unternehmen

starke Abhängigkeit von äußeren Faktoren (Bereitschaft der Interviewpartner z.B.)

Koordination und Zeitplanung.

8.3) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was könnte aus anderen Veranstaltungen implementiert werden?

Klarere Struktur & Präsentationstermine bei dem vorhandenen Themenumfang nach hinten schieben.

Pflichtleistungen alle in der ersten Veranstaltung offenzulegen.

Mitglieder der Gruppe zur Rechtfertigen und auch die gerechtfertigte Note vergeben.

Klarere Strukturierung des Seminars.

V.a. genauere Angaben und Anforderungen formulieren.

nur 1 Umfrage

Falls möglich: Etwas bessere Planung

- 2-3 Termine mehr für : - Betreuung (SPSS, Methode)  
- Fachkoll. / Diskussionen

- Strukturierter

- Weniger Verlangen bzw. klare Grenzen setzen zu "zu viel Arbeit"

- Vergleich zu den anderen Gruppen wird sehr schwierig mit unterschiedlicher Anzahl an Interviews & ähnlichen Konzepten



• angepasste Semesterplanung -- mehr Termine oder weniger Umfang

Früher mit Interviews starten

# Profilinie

Teilbereich: LVE FB WiWi

Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Markus Beckmann und Mitarbeitende

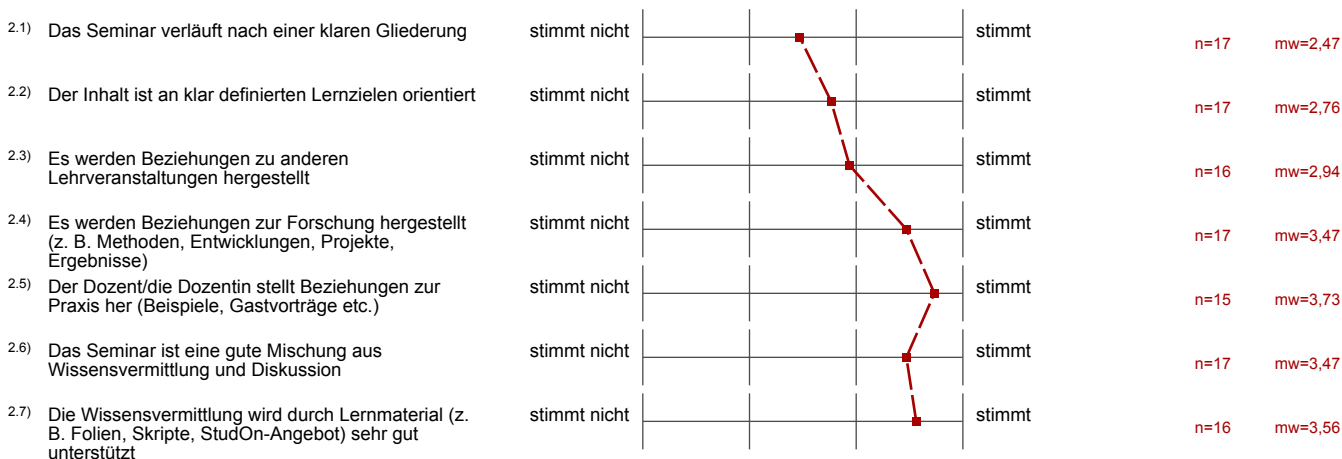
Titel der Lehrveranstaltung: Lehr-Forschungs-Seminar zu wertebasiertem Nachhaltigkeitsmanagement bei KMUs  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

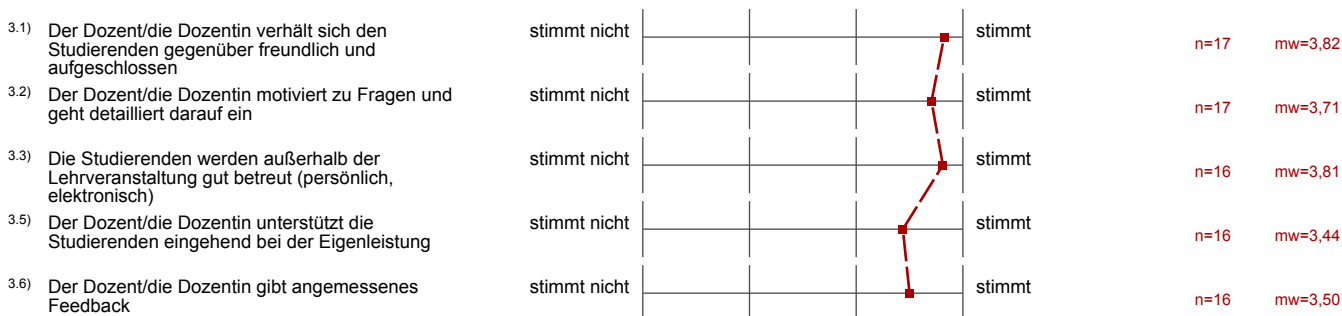
## 1. Globale Veranstaltungsbeurteilung



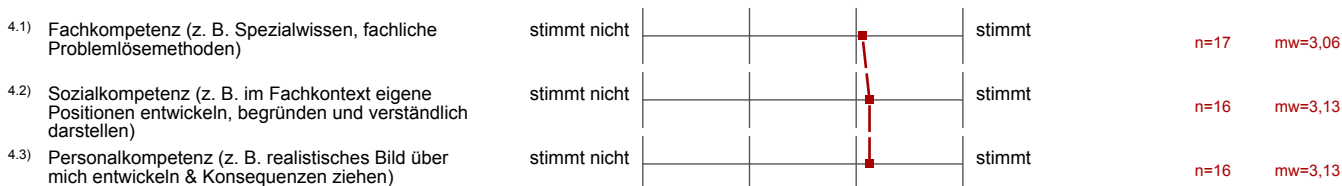
## 2. Planung und Darstellung



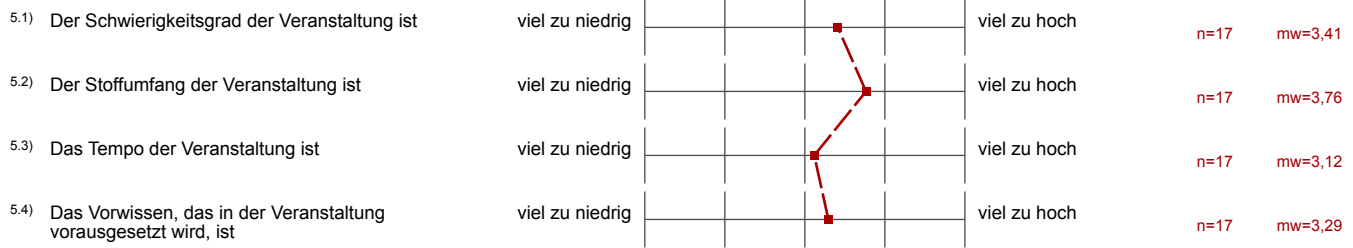
## 3. Umgang mit den Studierenden



## 4. Kompetenzentwicklung



## 5. Schwierigkeit und Umfang



## 7. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

